

Alma Vivienne Keilhack (* 2006) begann im Alter von drei Jahren bei ihrer Mutter mit dem Geigenspiel und wechselte dann zu Irina Goldstein. Seit 2017 studiert sie, neben dem Besuch des musischen Gymnasiums, als Pre-Collegiatin bei Prof. Herwig Zack an der Hochschule für Musik Würzburg. Sie gewann viele Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben: unter anderem einen 1. Preis des Internationalen Violin-Wettbewerbs Schloss Pram, 1. Preise bei „Jugend musiziert“ mit Höchstpunktzahl auf Bundesebene, WESPE Sonderpreis in der Kategorie „Moderne Klassik“, Preisträgerin des internationalen Telemann Wettbewerbs Posen (Polen).

2019 gab sie mit dem Violinkonzert von Max Bruch in e-Moll op. 64 ihr Debüt in München und wurde für ihre tiefe Musikalität und virtuose Technik in den Münchner Zeitungen *Süddeutsche* und *Merkur* bejubelt. Im Dezember 2019 / Januar 2020 tourte sie mit der Camerata Franconia als Solistin durch China und im Sommer 2020 gastierte sie als Solistin mit der Vogtland Philharmonie. 2021 standen weitere Konzerte als Solistin mit der Vogtland Philharmonie an. Das Festival „Music & More“ lud sie im Sommer 2021 neben kammermusikalischen Auftritten zu Solokonzerten mit Orchester in Bosnien-Herzegowina ein. 2022 gab Alma Sonatenabende in der Konzertwerkstatt Erlangen und in der Kulturfabrik Höchststadt. Im Oktober spielte sie unter der Leitung der international renommierten Dirigentin GMD Joana Mallwitz mit der Jungen Staatsphilharmonie Beethovens F-Dur-Romanze. Im selben Jahr hatte sie solistische Auftritte mit dem Mittelsächsischen Theater.

In diesem Jahr spielte sie das Violinkonzert von Felix Mendelsohn Bartholdy bereits mehrfach mit unterschiedlichen Orchestern, u. a. mit den Nürnberger Symphonikern, der Vogtland Philharmonie, der Neuen Philharmonie München und dem Collegium Musicum Schloss Pommersfelden.